

Inhalt

Vorwort	18
I. Datenschutz im Kontext	21
Einleitung	22
KAI VON LEWINSKI	
Zur Geschichte von Privatsphäre und Datenschutz – eine rechtshistorische Perspektive	23
Ursprünge der Vertraulichkeit in der Bürokratie und Entdeckung des Individuums	24
Persönlichkeitsrecht als Freiheitsrecht	26
Verstärkung der Datenmacht durch Informationstechnik	27
Technikgläubigkeit und Staatsskepsis	28
Erste Datenschutzgesetze und Volkszählungsurteil	28
Exkurs: Datenmacht in der DDR	30
Anwachsen unternehmerischer Datenmacht	30
Internet und Datenschutz im Informationszeitalter	31
Datenschutz als Begrenzung von Machtungleichgewichten	32
CHRISTOPH BIEBER	
Datenschutz als politisches Thema – von der Volkszählung zur Piratenpartei	34
Die Ursprünge des Datenschutz-Begriffs	34
Volkszählungsprotest und informationelle Selbstbestimmung	36
Neue Anforderungen durch Computernetze	38
Internetsperren und die Entstehung der Piratenpartei	39
Bedeutungszuwachs der Thematik schafft Modernisierungsdruck	41

FRANZISKA HEINE	
Mobilisierung und politischer Protest im Internet	45
Das Zugängerschwerungsgesetz	45
Erfolgreiche Kampagnen benötigen ein breites Netzwerk	46
Das Internet verändert den Meinungsbildungsprozess	47
MARKUS BECKEDAHL	
Die neue Datenschutzbewegung	48
Entwicklung einer neuen Öffentlichkeit im Netz	48
Massenaktion gegen die Vorratsdatenspeicherung	49
Die Debatte geht weiter	51
WIEBKE LOOSEN	
(Massen-)Medien und Privatheit	52
Veröffentlichte Privatheit in den Medien	52
Privatheit in der Fernsehkultur	53
Der Nachrichtenwert von Privatheit	54
Die Ambivalenz öffentlicher Privatheit	56
SABINE TREPTE	
Privatsphäre aus psychologischer Sicht	59
Was ist Privatsphäre?	60
Warum brauchen Menschen Privatsphäre?	62
Warum möchten Menschen etwas von sich preisgeben?	64
Privatsphäre im Internet	64
Wandel der Privatsphäre?	65
HANS-JÜRGEN PAPIER	
Verfassungsrechtliche Grundlegung des Datenschutzes	67
Grundaussagen des Volkszählungsurteils	67
Weitere Entwicklung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	70
Zusammenfassung	75

MARIT HANSEN

Überwachungstechnologie	78
Was ist Überwachung?	78
Verschiedene Phasen der Überwachung	79
Überwachung als visuelles Beobachten	80
Datenauswertung mittels biometrischer Verfahren	81
Überwachung von Kommunikationsinhalten und Kommunikationsverhalten	82
Ortungstechniken	83
Überwachung im Internet	84
Neuere Überwachungstechnologien	85
Künftige Herausforderungen	86

EDGAR WAGNER

Datenschutz als Bildungsaufgabe	88
Strategien des Datenschutzes	88
Gegenstand, Zielgruppen und Akteure der Datenschutzbildung	90
Praxis der Datenschutzbildung	93
Beitrag der Datenschutzbeauftragten	96
Datenschutzbildung als Daueraufgabe	97

II. Brennpunkte und Kontroversen 99

Einleitung	100
------------	-----

MARION ALBERS

Das Präventionsdilemma	102
Prävention in der Risiko- und Informationsgesellschaft	103
Spannungsverhältnis zwischen Prävention und Freiheit	107
Präventionsgesellschaft und Präventionsdilemma	108
Prävention und Datenschutz	110

Datenschutzrechtliche Ansätze zum Umgang mit dem Präventionsdilemma	111
THOMAS PETRI	
Sicherheitsbehördliche Datenverarbeitung	115
Die Trennung zwischen Polizei und Verfassungsschutz	115
Offene Datenbeschaffung und »verdeckte Ermittlungsmethoden«	116
Ermittlungsmethoden mit großer Streubreite	120
Datenbanken bei der Polizei	121
Veränderung der Sicherheitsarchitektur durch neue Trends sicherheitsbehördlicher Datenverarbeitung	123
JÖRG ZIERCKE	
Kriminalität im 21. Jahrhundert	129
Polizeiliche Ermittlungen im Informationszeitalter	129
Ungleichzeitigkeiten von Technik und Recht	131
Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit	131
Wichtige Instrumente effektiver Gefahrenabwehr	133
Das Internet darf kein strafverfolgungsfreier Raum sein	135
BETTINA SOKOL	
Grundrechte sichern!	137
Datenspuren im digitalen Zeitalter	138
Rechtsstaat statt Präventionsstaat	139
Gesetzgebung auf dem Prüfstand des Bundesverfassungsgerichts	139
Grundlinien der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	142
Achtsamkeit ist gefragt	143
SVEN POLENZ	
Informationstechnik und Datenschutz in der Finanzverwaltung	145
Das Steuergeheimnis	145
Ankauf von steuerlich relevanten Daten durch den Staat	146

Die bundeseinheitliche Identifikationsnummer	147
Ermittlung von Kontodaten	149
Wegfall der Lohnsteuerkarte	150
Ermittlungen der Steuerfahndung	151
Datenverarbeitung durch die Finanzbehörden im Überblick	152
FALK LÜKE	
Datenschutz aus Verbrauchersicht	154
Persönliche Daten als allgegenwärtiges Gut	154
Grundprinzipien des Datenschutzes aus Verbrauchersicht	155
Freiwilligkeit der Einwilligung bei Verbraucherverträgen	157
Kundenbindung und Kundenmanagementsysteme	157
Herkunft und Verwendung der Verbraucherdaten	159
Modernisierungsbedarf aus Verbraucherschutzsicht	162
CHRISTOPH FIEDLER	
Freiheit und Grenzen der Datenverarbeitung am Beispiel adressierter Werbung	165
Werbeformen und ihr datenschutzrechtlicher Bezug	165
Adressierte Werbung und Datenschutz	167
Informationelle Selbstbestimmung und kommerzielle Kommunikation	168
Datenskandale dürfen legitime Nutzung nicht hindern	170
GERD BILLEN	
»Meine Daten gehören mir«	172
Das Ende der »informationellen Fremdbestimmung«?	172
Informationelle Selbstbestimmung in der Privatwirtschaft	173
Selbstverpflichtungen der Werbewirtschaft	175
Widerspruchsrecht durch fehlende Informationen vereitelt	175

FRANZ-JOSEPH BARTMANN	
Der kalkulierte Patient	178
Gefahr der Stigmatisierung	178
Datenverarbeitung durch Krankenkassen	179
Die elektronische Gesundheitskarte	183
Biodatenbanken und wissenschaftliche Forschung	185
WOLFGANG DÄUBLER	
Die kontrollierten Belegschaften	188
Die Ausgangssituation	188
Rechtliche Grenzen der Überwachung von Beschäftigten	189
Das Bundesdatenschutzgesetz als Schranke	191
Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates	197
ROLAND WOLF	
Beschäftigtendatenschutz ist Teil guter Unternehmensführung	199
Der geltende Beschäftigtendatenschutz	199
Für ein praktikables, rechtssicheres und zukunftsfähiges Datenschutzrecht	201
Datenschutz ist Teil unternehmensinterner <i>Compliance</i>	202
Konzerndatenschutz	204
Unklare Regelungen beeinträchtigen das Arbeitsverhältnis	205
MARTINA PERRENG	
Datenschutz ist ein Grundrecht – auch im Arbeitsverhältnis	206
Immer weniger Datenschutz im Arbeitsverhältnis	206
Datenschutz ist in vielen Unternehmen zweitrangig	207
Forderungen für transparenten Beschäftigtenschutz	208
Gesetzliche Neuregelung sollte eigenständig sein	211
Gesetzentwurf zum Beschäftigtendatenschutz darf nicht die Arbeitgeberseite bevorzugen	212
Grundrechtsschutz muss angemessene Bedeutung erhalten	213

JAN-HINRIK SCHMIDT

Persönliche Öffentlichkeiten und informationelle Selbstbestimmung im <i>Social Web</i>	215
Praktiken des Web 2.0	215
Persönliche Öffentlichkeiten	218
Informationelle Selbstbestimmung im Web 2.0	220
Leitbild der informationellen Selbstbestimmung	223

ULRIKE WAGNER / CHRISTA GEBEL / NIELS BRÜGGEN

Privatsphäre als Verhandlungssache: Jugendliche in sozialen Netzwerkdiensten	226
Kompetenter Umgang mit sozialen Netzwerken	226
Präsentationsstrategien Jugendlicher in <i>Onlinenetzwerken</i>	227
Grenzen selbstbestimmten Handelns in sozialen Netzwerkdiensten	231
Ausgangspunkte für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit	233

FRANZISKA BLUHM

Privatsphärenverlust im digitalen Alltag?	237
Vorteile eines digitalen Alltags	237
Die Angst vor dem Verlust der Privatsphäre	238
Eine neue Einstellung zur Privatsphäre	239
Plädoyer für Aufklärung und Offenheit	241

MICHAEL SEEMANN

Lasst die Daten, schützt die Menschen!	243
Informationelle Selbstbestimmung und <i>Social Media</i>	243
Von <i>Flickr</i> bis zur automatischen Gesichtserkennung	243
Toleranz statt Datenschutz	246

FRANK SPAEING / THOMAS SPAEING

Datenschutz geht zur Schule	249
Die Initiative »Datenschutz geht zur Schule«	249
Datenschutz und <i>Digital Natives</i>	249

Wie arbeitet die Initiative »Datenschutz geht zur Schule«?	251
Vorbereitung und Ablauf einer Schulung	251
RICHARD ALLEN	
»Wenn du dich nicht als die Person präsentieren willst, die du bist, solltest du nicht unseren Dienst nutzen« (Interviewt von Lars Reppesgaard)	257
III. Datenschutzrecht – Bestandsaufnahme und Perspektiven	265
Einleitung	266
DIRK HECKMANN	
Grundprinzipien des Datenschutzrechts	267
Rechtsquellen und Zielsetzung des Datenschutzrechts	268
Maßstäbe für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	269
Datenschutz als unternehmerischer Selbstschutz	276
Datenschutz und Medienprivileg	276
Grundprinzipien des Datenschutzes im Internetzeitalter	277
DAGMAR HARTGE	
Erlaubnisse und Verbote im Datenschutzrecht	280
Erlaubnis durch Einwilligung	281
Erlaubnis zur Vertragsdurchführung	282
Erlaubnis durch Interessenabwägung	283
Erlaubnisregeln für besondere Bereiche	284
Spezielle Erlaubnisse im öffentlichen Bereich	287
Erlaubnis durch andere Rechtsvorschriften	288
ALEXANDER DIX	
Betroffenenrechte im Datenschutz	290
Datenschutzrechtliches Auskunftsrecht	291
Steuerungsrechte	293
Sanktionsrechte bei Rechtsverstößen	294

Notwendige Erweiterung der Betroffenenrechte im Internetzeitalter	295
Stärkung der Betroffenenrechte durch Technikgestaltung	296
MEIKE KAMP / SARAH THOMÉ	
Die Kontrolle der Einhaltung der Datenschutzgesetze	298
Wer kontrolliert die Einhaltung der Datenschutzgesetze?	298
Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit	299
Die Landesdatenschutzbeauftragten	300
Die Aufsichtsbehörden	300
Unabhängigkeit der Kontrollstellen	301
Behördliche und betriebliche Datenschutzbeauftragte	302
Mechanismen der Datenschutzkontrolle	304
(Sanktions-)Befugnisse der Datenschutzbehörden	306
Gesetzlicher Modernisierungsbedarf für eine effiziente Datenschutzkontrolle	308
KIRSTEN BOCK	
Marktwirtschaftlicher Datenschutz	310
Datenschutz als Strukturaufgabe	310
Appelle an die Wirtschaft sind nicht zielführend	312
Datenschutzmärkte	313
Wettbewerbsanreize	314
Audit-Zertifikate	315
Datenschutz-Gütesiegel	316
Vergleichende Tests	318
Vorteile von Tests und Gütesiegeln	319
PETER HUSTINX	
Informationsfreiheit und Datenschutz in der Europäischen Union	322
Das Recht auf Zugang zu amtlichen Informationen	322
Rechtliche Grundlagen für die Transparenz staatlichen Handelns	322

Interessenabwägung zwischen Informationsfreiheit kontra Datenschutz und Schutz der Privatsphäre	323
Diskussionen über Informationsfreiheit in der Europäischen Union	327
Gesetzgebung sollte mehr Rechtssicherheit schaffen	328
ALEXANDER ROßNAGEL	
Modernisierung des Datenschutzrechts	331
Modernisierungsbedarf	331
Modernisierungsprojekte	333
Modernisierungsinhalte	335
Modernisierungschancen	341
THILO WEICHERT	
<i>Codex Digitalis Universalis</i>	345
Die digitale Bedrohung von Freiheitsrechten	346
Wie können Grundrechte zukünftig geschützt werden?	347
Gestaltung neuer Normen in supranationalem Kontext	348
IV. Technischer und organisatorischer Datenschutz	351
Einleitung	352
MARTIN ROST	
Die Schutzziele des Datenschutzes	353
Die elementaren Schutzziele des Datenschutzes	354
Warum gerade diese Schutzziele?	358
<i>Facebook</i> und die Schutzziele – ein Anwendungsbeispiel	360
PETER SCHAAR	
Systemdatenschutz – Datenschutz durch Technik oder warum wir eine Datenschutztechnologie brauchen	363
Grundrechtskonforme Datenschutztechnologie wird immer wichtiger	364

Datenschutz durch Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und Verfahren	365
Anonymisierung	367
Pseudonymisierung	369
Perspektiven und Stellschrauben einer datenschutz- freundlichen Technikentwicklung	370
MARTIN SCHALLBRUCH	
Hilfen für Sicherheit im Internet	372
Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch	372
Wirksamer Schutz vor Angriffen	372
Bekämpfung von Botnetzen – eine neue Herausforderung	374
Sichere Kommunikation mit De-Mail	376
Der neue Personalausweis	377
Informationsangebote zum Thema Computersicherheit	378
Wenn doch etwas passiert – Tipps für den Ernstfall	379
SVEN THOMSEN	
Verschlüsselung – Nutzen und Hindernisse in der Praxis	381
Lösungsansätze für sichere Kommunikation	381
Überprüfbarkeit kryptografischer Verfahren als Sicherheitskriterium	383
Symmetrische und asymmetrische Verfahren	384
Verschlüsselung, Identifikation und Authentisierung	385
Voraussetzungen kryptografischer Verfahren	385
Nutzen und Hindernisse	387
Sichere Identitätsbestimmung als Aufgabe künftiger kryptografischer Verfahren	389
ANGELIKA MARTIN	
Datenschutzmanagement	390
Was bedeutet Datenschutzmanagement?	391
Die Einführung von Datenschutzmanagement – ein Praxisszenario	391

Lebendiges Datenschutzmanagement	397
Datenschutzmanagement nach nationalen und internationalen Standards	398
Datenschutz als Gestaltungsaufgabe	399
V. Datenschutz international	401
Einleitung	402
HIELKE HIJMANS / OWE LANGFELDT	
Datenschutz in der Europäischen Union	403
Die Entwicklung des Europäischen Datenschutzes: Vom Ursprung bis zum Vertrag von Lissabon	403
Datenschutz als Grundrecht in der EU	407
Auf dem Weg zu einem umfassenden Rechtsrahmen	409
LARS REPPESGAARD	
<i>Global Players</i> : Die großen Internetunternehmen betrachten den Datenschutz eher als Geschäftshindernis	412
Wie die globalen <i>Player</i> die Welt prägen	412
Warum die globalen <i>Player</i> den Mythos vom Ende der Privatsphäre verbreiten	413
Wie mit <i>Privacy Policies</i> gespielt wird	414
Warum der Datenschutz trotzdem Chancen hat	416
THILO WEICHERT	
Datenschutz und Überwachung in ausgewählten Staaten	419
Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	419
China	422
Iran	423
Grenzüberschreitende Auswirkungen	425

MARITA KÖRNER	
Globaler Datenschutz	426
Europarat	426
Normierungsbemühungen der UNO	427
Internationale Arbeitsorganisation	428
OECD	429
Madriider Erklärung	430
Internationale Standardisierung über ISO/IEC	431
Auf dem Weg zu einem internationalen Rechtsrahmen	432
VI. Anhang	435
Glossar*	437
Literaturhinweise	444
Urteile des Bundesverfassungsgerichts	448
Abkürzungen	450
Webseiten	452
Datenschutzbehörden	455
Datenschutzorganisationen	459
Autorinnen und Autoren	462

* Im Text verweist ein Pfeil auf die im Glossar erläuterten Begriffe.

Vorwort

Angesichts einer Vielzahl technischer und medialer Innovationen ist die informationelle Selbstbestimmung der Bürgerinnen und Bürger wichtig und problematisch zugleich. Im Berufs- und Privatleben, gegenüber Unternehmen, Verwaltungs- und Gesundheitsbehörden, im Umgang mit den vernetzten Öffentlichkeiten des Internets oder als Person in öffentlichen Räumen: Überall werden Daten unterschiedlichster Art erhoben, gespeichert, verknüpft, zusammengeführt und kombiniert. Für den Einzelnen ist nicht mehr überschaubar, wer wann welchem Personenkreis gegenüber welche personenbezogenen Daten preisgibt und für welche Zwecke sie verwendet werden. Dadurch droht der Abbau oder Zerfall eines Grundrechts unserer Gesellschaft: die Möglichkeit und Fähigkeit, selbstbestimmt entscheiden zu können, wer Zugang zu Informationen über die eigene Person besitzt; mithin: die eigene Privatsphäre vor unerwünschten Zugriffen zu schützen.

Nachdem die Debatten der 1980er Jahre (Stichwort: Volkszählungsboykott) in der Folgezeit etwas abgeflaut waren, hat die Auseinandersetzung zum Thema »Datenschutz«, aber auch der entsprechende Handlungsbedarf in den vergangenen Jahren wieder deutlich zugenommen. Die Frage, unter welchen Bedingungen und mit welchen Instrumenten Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung gewährleistet werden können, ist zu einem äußerst wichtigen gesellschaftlichen Konfliktfeld geworden. Privatpersönliche, politische, unternehmerische oder organisatorische Praktiken, Erwartungen und Begehrlichkeiten können miteinander in Widerspruch geraten – beispielsweise wenn es um das Management von Kundenbeziehungen, die Pflege von sozialen Beziehungen mittels *online*basierter Kommunikationsmedien oder die Entscheidung zwischen Freiheits- und Sicherheitsrechten geht. Bereits jetzt ist absehbar, dass die technische Entwicklung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weitere Fragen und Konfliktpotenziale beim Datenschutz aufwerfen wird, die individuell bewältigt und gesellschaftlich verhandelt werden müssen – zum Beispiel in den Bereichen der Bio- und Nanotechnologie.

Um als Mensch das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung auszuüben, aber auch, um in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen Stellung beziehen und die eigene Meinung bilden und äußern zu können, ist ein zumindest grundlegendes Verständnis für die rechtlichen, technischen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Daten-

schutzes nötig. Der vorliegende Sammelband möchte einen Beitrag dazu leisten, das Themenfeld »Datenschutz« zu systematisieren und einen Überblick über den aktuellen Stand von Technik, Recht und gesellschaftlichen Debatten, über Herausforderungen, Chancen und Risiken sowie mögliche Szenarien der zukünftigen Entwicklung zu geben.

In insgesamt fünf großen Abschnitten beleuchtet der Band nicht nur die – allgemeinverständlich dargestellten – rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen von Datenschutz, sondern auch dessen sozialwissenschaftliche, pädagogische, politische und psychologische Aspekte. Teil I beleuchtet den »Datenschutz im Kontext«, Teil II präsentiert »Brennpunkte und Kontroversen« der aktuellen Debatten, Teil III stellt die wesentlichen Elemente zum »Datenschutzrecht« in seinem Bestand und der weiteren Perspektiven vor, Teil IV skizziert den »Technischen und organisatorischen Datenschutz« und Teil V widmet sich dem »Datenschutz international«. Soweit dies möglich war, erfolgt auch eine kontroverse Diskussion von Themen. Teil VI (Anhang) enthält neben einem Glossar erklärungsbedürftiger Begriffe Literatur- und Internethinweise sowie weitere serviceorientierte Informationen.

Unsere gemeinsame Herausgebertätigkeit war nur deswegen möglich, weil uns verschiedene Personen in unterschiedlichen Phasen des Vorhabens zur Seite standen. Wir danken daher sehr herzlich Mareike Scheler und Felix Schröter für vorbereitende Recherchen und organisatorische Hilfe, Sven Lüders und Sarah Thomé für das hervorragende Lektorat sowie Elke Diehl für ihre konstruktive und ermutigende Unterstützung des Buchprojekts von seinen Anfängen bis zur Fertigstellung.

Hamburg/Kiel im April 2012

Jan-Hinrik Schmidt
Thilo Weichert